



Vitæ Sanctorvm

Haraeus, Franciscus

Coloniensis, 1611

X. Iulii. Leben der Heyligen Amelbergæ / Sanct Gudulæ Mutter / ist
verschieden im Jahr Christi 650.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81413)

vnd Minervam an/ehnt das Kämmlein auff/
vnd siehe/die Schlang springt gegen im auff/
wickelt sich vmb seinen Hals/ wolt ihn freß-
sen. Aber die H. Anatolia greift das abshew-
liche Thier mit ihrer Hand an/vnnd schafft
ihm/ es soll im Namen des H & E & R & E
Jesu Christi an sein Orth weg gehen / wel-
ches die Schlang ganz sanfft mühtig gethan.
Wie Audax Marius diß gesehen / betet er sie
an/vnd sprach: Christus ist Wahrer Gott.

Wie aber Faustianus vernommen/ daß
Marius Christum bekennet/ berufft er ihn/
vnd spricht: Wann sie gleich die Schlang mit
Zauberey von sich getrieben hat/ soistu daruñ
den Göttern zur Schmach Christum für ei-
nen Gott bekennen? Audax sprach: Ich glau-
be/ daß Christus Wahrer Gott ist/ den sie an-
geruffen/vnd die Schlang von meinem Hals
mit ihrer Handt abgezogen hat. Faustina-
nus sprach: Du Armseliger/ du hast Goldt
vnd Silbers viel/ hast ein groß Häusliches
Thun/ hast Weib vnd Kinder / vnd dieser als
len vngeachtet / förchtest du dich nicht zu ster-
ben. Audax antwortet: Ich hab die Krafft des
Namens Christi erfahren/vnd kenne sie/ dar-
umb förchte ich mich nicht zu sterben/ siehestu
nicht/ was für ein vngeheueres Thier dessel-
ben Namens Anrufung von mir vertrieben
hat? Faustianus sprach: Man wirdt demet
wegen Bericht geben/vnd derselbe Bericht
wirdt machen / daß du ein gleiches Brätheyl

mit den Christen empfangen solt. Also wirdt
Audax in Käcker geworffen / biß daß Bes-
richt hin vnd her geschickt wirdt. Mittler weil
wirdt er durch die Anatoliam in Christlicher
Religion vnderwiesen/ getaufft/ vnd folgende
darauff von Christi Namens wegen ent-
hauptet.

Aber die Heylige Anatolia/ wie sie da mit
aufgestreckten Händen zum Gebett gestan-
den/ wirdt sie mit ein Schwerdt also durch-
stochen/ daß es zur Rechten Seyten eyn/ vnd
zur Linken wieder auß gangen ist. Dieser
Gestalt ist sie im Triumph des Todts von
Christo empfangen/ der sie ihm zur Heyligen
Jungfrauen vnd Martyrinnen geheyliget
hat. Aber die Tharier Bürger greiffen ihren
Leib an / begraben denselben an den Orth/ da
es ihnen offenbahret worden / daselbst Göt-
tegebenedeyet wirdt/ von der Zeit an / jetzt vnd
in Ewigkeit. Diese Heylige Jungfrau Ana-
tolia hat gelidten am Neundten Tag Julij/
vnd ist gestorben am Zehenden Tag desselben
Monats. Aber des Martyrers Audacis Cör-
per haben sein Weib vñ Kinder zu sich genom-
men / sampt allem / was er gehabt / zu gleich
auch die Geschichte der Heyligen Jungfrau
wen Anatolia/ so in diesem Büchlein beschrie-
ben/ auch den Beschluß des Martyrers
Audacis, vnd seynd zu Schiff
davon gezo-
gen.

S. Anato-
lia wirdt
durchstochen.

354. Hi-
ttoria.

Leben der Heyligen Amelbergæ / Sanct Gudulæ

Mutter / ist verschieden im Jahr CHXZ

CLX 650.

Ex ea, quæ est apud Reuerendum Patrem Laurentium
Surium.

X. Iulij.

10. Tag
Heymon-
nats.
S. Amelber-
ga prius
Domina
Sanctensis,
deinde Mo-
nacha.



Amelbergæ auß Anse-
henlichen Eltern geboren/
ein Regentin der Stadt
Sanctes / welche sie mit
vollkommenlichen Tugenden
zieret vñ schmücket.
Nachmahls hat sie sich zum Closter Leben be-
geben. Dann als ihre Eltern gestorben/ist die
ganze Herrschafft vñ Regierung auff sie ge-
langt: Solcher hat sie mit grosser Sorg für-
gestanden/vñ auß Anregung ihrer gangen
Freundschaft/ wirdt sie Witgerodem Ed-
len vñ Mächtigen Ritter zum Ehegemahl
gegeben vñ verlobt.

Wirdt ver-
lobt in den
Ehestand.

Auß dieser Seligen Amelbergæ wirdt ge-
boren der Heylige + Aldebertus/ Bischoff zu
Cameric/ dessen Geschichte/ Miracul vñ
Tugendt noch heutiges Tags daselbst blü-
hen / vñ gemercket werden. Item die vier
Heylige Geschwestern / Reineldis / Pharaills
dis/ Ermelendis/ vñ Gudula. Vñ als sie
mit dieser Leuten/ nemblich Gudula schwang-
er gieng/ vñ kurz vor ihrer Geburt höret sie
ein Engelfische Stimme/ sprechend: Fürchte
dich nit Amelbergæ/ dann du wirst eine Toch-
ter gebären/ die wirdt Götlich lieb vñ ange-
nehm seyn/ laß dieselbige Gertruden auß der
Heyligen Tauff heben / vñ folgendes in
X. iij Christo

* Idem vo-
catur etiam
Embertus.

Vide hæc
planities su-
pra in Vita
ipsius S. Gu-
dulae.

Christo mit der Milch Göttliches Wortes
auferziehen. Vnd demnach ihre Tochter
von Kindheit auff ein reynes/züchtiges/ein-
gezogenes Leben fuhreten / auch lieber wolten
dem Vnselblichen Bräutigam Christo Je-
su anhangen / als andern Weltlichen vnd
Sterblichen Männern / wie Reich / Gewal-
tig / vnd Adeltich sie auch wären / vermählet
werden / beschliessen die Eltern / damit sie dem
HERRN Christo allein desto freymüh-
ger dienen / gleichfalls die böse arge Welt
zu verlassen / vnd sich zum Klosterleben zu be-
geben.

Beide/ Sie
wüßte Haus-
wirth ver-
lassen die
Welt vnd
begeben sich
in ein Clo-
ster.

Also empfange Wigerus der Hochver-
ständige Fürst den Kloster Orden / vnd A-
melberga das Heylige Velamen, von Sanct
Auberto / dem Cameracensischen Bischoff /
vnd befielt sich Gott dem Allmächtigen als
ein zu dienen: Vnd wie sie sich stäts in der
Jugend guter Sitten vnd Tugenden be-
stehen / mit desto grösserm Ernst begabte sie sich
zur Pietet, Andacht / Heyligkeit / vnauf-
sprechlicher Abstinenz / vnd Abbruch des Lei-
bes / zum Wachen vnd emsigem Gebet / zu
Tag vnd Nacht / zwang das Fleisch vnd
machte es dem Geist vnderthan / biß Gott der
HERR endelich ihre Arbeit belohnen vnd
beschliessen wolte. Derentwegen wirdt sie mit
einem harten Fieber angegriffen / vnd erlan-
get / was sie so inniglich begehret / nemlich:
Auffgelöst zu werden / vnd bey dem HERRN
Christo zu seyn: bettet diesen Vers auß dem
25. Psalm: Domine, dilexi decorem do-
mus tue, & locum habitationis gloriæ tue.
HERR / ich hab geliebt die Zierde deines Hau-
ses / vnd das Orth / da dein Glory vnd Ehr
wohnet: gibt ihren Geist auff / vnd wirdt die
Seel von den Engeln in den Himmel getra-

Psal. 25.

Migrat ad
celos.

355. Hi-
storia.

Von dem Heyligen Canuto / Dennenmærkischen König vnd Martyrer / ward erschlagen im Jahr CHRIJST 1086.

Ex Saxone Historico, Histor. Danicæ lib. 2.

X. Iulij.

10. Tag
Himmels-
nats.
S. Canuti
adolescen-
tia.



Canutus ein Sohn des
Königs Suenonis / mit hohen
Tugenden vnd Gaben von
Natur gezieret / noch in der Ju-
gendt eines Fürtrefflichen Gemüths / dann er
bezwang die grausame Meerzuberer der
Myaporum, erhielt einen Herrlichen Sieg
wider die Sembones vnd Estones, vnd sol-
ches verrichtet er alles in seiner Jugendt.
Demnach der König Sueno mit Todt ab-
gegangen / ist ein zweiffelhaffte Meynung der
Königlichen Succession fürgenommen vnd

gehandelt worden. Der größte Theyl des
Volcks gedachten an die Gefahr / welche ihnen
durch Canutum / als er noch frey vnd ledig
war / fürgestanden / besorgten sich / es möchten
ihnen folgender Zeit / wann er das Reich an-
nahme / grössere zustehen: Darumb wolten
sie lieber Haraldum / einen faulen Träg-
gänger / als einen tapffern Helden zum Kö-
nig haben. Wie Canutus sihet / daß der me-
rer Theyl seines Volcks von ihm abfalle / be-
gibt er sich nur mit dreyn geladenen Schif-
fen auff das Scanische Meer / vnd entweichet
seinem

Die Mal-
bodenjer
bereden sich
wegen ihrer
Begräb-
niß.

Lobien-
Monas-
terium.

Hist. Danicæ
lib. 2.